



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2088. Schreiben eines Unbekannten wegen des Friedens, welchen der
Markgraf Johann mit dem Könige von Ungarn und Böhmen zu erhalten
geneigt sei, vom 18. April 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

offentlich, mit Gerichten noch on Gericht durch keyne sachen noch ja keynerley weiß wie das ymands erdencken oder vornehmen mag, allerley argelift vnd geuerde hirju aufzgeloffen, vnd haben des zu mehrer sicherheit vnser eigen Insigel mit Rechter Willen an diszen brieue zu der obgenanten vnser liben Gemahel Insigel thun hencken. Datum vt supra.

Aus dem Kurfürst. Lehn-Copialbuche Nr. VI, fol. 6.

2087. Markgraf Johann forbert den Rath der Stadt Lüneburg auf, seinem Untertan Hans Wolter folgen zu lassen, was demselben von Rechts wegen zukommt, am 28. Jan. 1482.

Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Vnnsern gunstlichen grus zuvor. Ersamen vnd weisen, lieben besundern! An vnns hat gelanget von wegen Hans Wolter, der vnns geborner vnderfalsz vnd vor Etlicher tzeit ja ewerm dienst gewest ist, das er von seiner habe vnd gut, so er bei euch zu Lunenborch gehabt, vnbillichen vnd vnerschult entsatzt vnd davon gewest sei. Demnach vnd wir vermercken, der gnant Hans Wolter sich erbewt, das wir seiner zu gutlichem handel vnd aller billichkeit, auch zu recht mechtig sein sollen, Begern wir von euch mit sunderm fleis gutlich geynende dy sachen also zu uerfugen, das dem gnanten Hans Wolter volgen mog, war tzu er recht hat vnd nicht vnrecht geschee, vnd dar jnen von vnns wegen gutwillen beweisen. Dann wo jm desz nicht widerfaren mocht tzu dem seinen komen vnd gleich vor vngeleich gescheen, habt jr abzunehmen, das wir ja als den vnnsern vff solch sein gleich erbieten tzu seinem rechten vnd desz seinen wider tzu uerhelffen nicht nachlassen mogen. Das wollen wir gunstlich gern beschulden vnd begern des ewer antwort. Datum Coln an der Sprew, Am Mantag nach Conuersionis Pauli, Anno etc. LXXXII. Denn ersamen vnd weisen vnnsern lieben Besundern Borgermeistern vnd Ratmannen der Stat Lunenburch.

Aus dem Copialbuche des Kurf. Lehn-Archives Nr. I, fol. 137.

2088. Schreiben eines Unbekannten wegen des Friedens, welchen der Markgraf Johann mit dem Könige von Ungarn und Böhmen zu erhalten geneigt sei, vom 18. April 1482.

Vnns fruntlich dienst zuvor. Edler, gestrenger, gunstiger Herr vnd freund. Als wir zu Slaytz sein gewest vnd wider anheymlich gein furstenwald komen, Hat ein bawr als wir bericht sein einen ewern brief an vns gelandt, des datum letare ist gewesen, genn

Berlin bracht vnd dafelbst geantwort vnd vſgebrochen vnd behendet, wo deſſelbigen Inhalt ee er vns geantwort, andern geoffenbart iſt, an vnſer ſchuld, als ir ſelbſt zu erkennen habt, Sonder ewr ander briue dorch einem gefangen gefandt mit eingefloffen vnſers herre der Ertzbischofs vnd oberſten vngrifchen Canczler etc. iſt vnd ſelbſt behendet, haben wir ewr gancz gute meynung vnd willen vnd ſonderlich getrewen, das ir zu vns habt, Wol erkannt, Der wir her dankpar ſind, Euch auch als vnſerem beſondern freunde on zwiuel alles gutes zugetrawen: vnd iſt in der warheit, das wir auf dem tage zu Slaytz noch ſunzt nyemands erkant oder funden haben in kriegem georgt. Auch ko. Mt. zu Hungern, Behem etc. keines Widerſtands ſich von nyemands zu vleiffen, Was verpflicht anders zu thone, mit ern nicht verbewt. So iſt vormals die meynunge vnſers gnedigen herrn Marggraf Johannſen vnd diſer land nicht anders nicht erfunden, dann wilſam zuneygunge alles guts ko. Mt. als uil des an ſeines gnaden macht vnd thon iſt, vnd allezeit ſein gemüt darjnen gelaczt, was er der ko. Mt. zu Willen diſt vnd wolgefallen nach aller geborlichkeit thon kan, ſol vnd magk, das er des gar willige iſt, vnd ſeine gnaden vnd diſer landes friſdam beliebet, als ferre jn ſolichs gedeyhen kann vnd zu anderm nicht gedrungen worden. Sonderem vmb entledigung der gefangen, wie es derhalben ein geſtalt hat, als wir bericht ſein, ko. Mt. geſcheen willen ſey euch dar jnen vnuerborgen, danne alles das in vnſerm vermogen iſt dadorch aufrurr in diſen vnd andern landen vnderkomen mocht werden, wolt vns nicht mit Leib vnd gut ſolichs zu vnderkomen vervelen, vnd verſehen vns genzlich, wa mann lewt nicht zu notwer drangen wirt, bleibt Armer Leut verderbnus vnd vil ſachen zu krieg zu bewegen wol nach, das den der Allmechtige got nach ſeinem willen allenthalben zum beſten wol verſugen. Vnd als ir beruret von Rymen glogow vnd der von Eylburg wegen, alsuil wir wiſſen vnd verſtanden haben, iſt der keiner in vnſers gnedigen herrn Marggraf Hanſes Landen vſ ko. Mt. vnd irer vnderthan ſchaden geliden vnd jn furder anzeigung geben ſich furder in ſeiner gnaden Lande die noch ander ko. Mt. oder ir vnderthan veinde nicht zu enthalden: vnd beuelhen vns darmit euch als vnſerem beſonderen freund, was wir euch zu willen vnd diſt thon mochten, ſein wir geneiget. Datum Coln an der Sprew, am donnerſtage nach Quafimodogeniti, Anno etc. LXXXII^{ten}.

Nach dem Kurmärk. Lehnſ-Copialbuche Nr. I, fol. 92.

2089. Schreiben des Herzog Hans von Sagan an Graf Eitelſtitz von Zollern, worin er ihn bei Vermeidung von gewaltsamer Abweh rung auffordert, ſich der Eingriffe in das Ländchen Boberſberg zu enthalten, vom 1. Mai 1482.

Vnſer fruntlich diſt, beſunder frunt. Ir habt vnſen herrn die vnſern vnſers Boberbergiſchen landichens mit mancherley gedreknus vnd beſchwerung angefertigt,